
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 2

Ausschuss für Kultur und Partnerschaften

am 27.04.2009

Schloss Cappenberg

Beginn 17:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Hartmut Ganzke
Detlef Schwerdt
Simone Symma
Monika Töpfer
Wolfgang Barrenbrügge
Peter Dörner
Hartmut Marks
Klaus-Jürgen Paul
Heinz Piehl
Christa Weidner
Barbara Streich
Bernd Engelhardt
Jens Hebebrand
Manuela Veit
Jörg-Uwe Ebner
Adrian Mork

sachkundige Bürger

Hans Weiß
Karl Marek
Christoph Dammermann

Von der Verwaltung

Herr Kreisdirektor Stratmann, Dez. I
Herr Hengstenberg, L FB 41
Frau Zielke, FB 41
Frau Rauert, PK
Herr VertgeWall, Schriftführer

Gäste- und Zuhörer/innen

Herr Wortmann, Leiter des Kulturbüros der Stadt Lünen

Herr Dörner begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Beratung wird Herr Christoph Dammermann als sachkundiger Bürger der FDP-Kreistagsfraktion im Ausschuss für Kultur und Partnerschaften verpflichtet. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Vorstellung der aktuellen Ausstellung „Toulouse Lautrec und die Stars vom Montmartre“
mit anschließendem Rundgang

Punkt 2

Vorstellung der Serie 1 im Heinz-Hilpert-Theater Lünen

Punkt 3

034/09

Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

Punkt 4

Sachstandsbericht zum „Haus der Moderne“

Punkt 5

Sachstandsbericht zum Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Vorstellung der aktuellen Ausstellung „Toulouse Lautrec und die Stars vom Montmartre“ mit anschließendem Rundgang

Erörterung

Herr Hengstenberg berichtet einleitend über das Leben von Henri de Toulouse-Lautrec und weist in dem Zusammenhang auf die Besonderheiten des Künstlers und der Ausstellung hin. Seit deren Eröffnung am 01.03.2009 seien bereits über 10.000 Besucher auf Schloß Cappenberg gewesen, um sich die Werke vor Augen zu führen.

Den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften werden die einzelnen Ausstellungsstücke, darunter auch Werke von Mucha, Chéret, Steinlen und Bonnard, bei der anschließenden Führung näher gebracht. In der Zeit von 17.15 Uhr bis 17.45 Uhr wird die Sitzung hierfür unterbrochen. Im Anschluss bedankt sich Herr Dörner im Namen des Ausschusses beim Fachbereichsleiter für die sehr informativen Erläuterungen.

Frau Streich weist in der anschließenden Diskussion darauf hin, dass es aus Sicht ihrer Fraktion doch sinnvoll sei, einmal darüber nachzudenken, die Ausstellungen auf Schloß Cappenberg künftig auch am Oster- und Pfingstmontag zu öffnen. So habe es beispielsweise am Ostermontag viele enttäuschte Besucher gegeben, die vor verschlossenen Türen gestanden hätten. Auch die direkt angrenzende Gastronomie könnte daran verdienen. Für sie stelle sich die Frage, welche Rolle der Kreis Unna hier im Kontext mit der von Kanitz'schen Verwaltung spielen könne, um das Ganze noch weiter aufzuwerten.

Einen Einfluss auf die Gastronomie habe man natürlich nicht, gleichwohl sei es im Interesse des Kreises, wenn diese gut funktioniere, so Herr Hengstenberg. Schließlich sei es so, dass beide Angebote voneinander profitieren würden. Die Anregung hinsichtlich der Öffnung an den beiden genannten Montagen werde man aufgreifen, so die gleichlautenden Aussagen von Herrn Hengstenberg und Herrn Kreisdirektor Stratmann.

Punkt 2

Vorstellung der Serie 1 im Heinz-Hilpert-Theater Lünen

Erörterung

Herr Wortmann - Fachbereichsleiter für Kultur und Sport der Stadt Lünen - berichtet einleitend, dass das Heinz-Hilpert-Theater im Kreis Unna das Alleinstellungsmerkmal habe, dass es sich um das einzige Volltheater handle. Annähernd 100 Veranstaltungstage stünden pro Spielzeit auf dem Programm. Die vom Kreis Unna finanziell unterstützte Serie 1 (früher Reihe C) sei dabei in der jetzt abgelaufenen Spielzeit von 3253 Zuschauern besucht worden. Das entspreche einer Auslastung von etwa 62 Prozent. Insgesamt gesehen, befinde man sich damit auf einem guten Weg. Ziel des Theaters in Lünen sei es, bis 2010 bei allen

Theaterreihen eine Auslastung von rund 71 Prozent zu erreichen. Der jährliche Zuschuss des Kreises orientiere sich dabei am Erfolg der Serie. Von früher einmal 141.000 € seien die finanziellen Zuwendungen des Kreises im vergangenen Jahr auf 111.000 € zurückgegangen.

Das Programm der Serie 1, das traditionell aus 7 Veranstaltungen besteht, wird im Anschluss ausführlich vorgestellt (siehe auch **Anlage 1**). In dem Zusammenhang, so Herr Wortmann, wolle er auch auf die Gründung des Fördervereins sowie des „Jungen Theaters Lünen“ hinweisen. Zudem befinde man sich in Gesprächen mit der VKU, um auch für Lünen einen Theaterbus einzurichten. Die Preise für die Karten und auch das Abonnement würden auch in der kommenden Spielzeit stabil bleiben.

Auf die Nachfrage von Frau Streich, warum das Programm so breit aufgestellt sei, erklärt Herr Wortmann, dass man sich bei der Programmauswahl auf regelmäßige Umfragen stütze. Es scheine auch so zu sein, dass die Leute sich Vielfalt wünschen würden.

Herr Marek ergänzt, dass es häufig eine gewisse Schwellenangst vor dem Theater gebe. Durch die gebotene Vielfalt könne man das Interesse vieler Menschen wecken und dadurch auch diese Problematik umgehen.

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften bedankt sich bei Herrn Wortmann für den umfassenden Bericht und nimmt die weiteren Ausführungen zur Kenntnis.

Punkt 3

034/09

Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

Erörterung

Herr Dammermann merkt im Bezug auf die im Vorfeld der Haushaltsverabschiedung (Kreistagssitzung vom 27.01.2009) geführten Diskussionen an, dass man den Eindruck habe gewinnen können, dass die FDP-Fraktion gegen das ehrenamtliche Engagement im kulturellen Bereich sei. Dieses sei ausdrücklich nicht der Fall. Es gehe ausschließlich um die Fragestellung, ob eine solch kleinteilige Kulturförderung Aufgabe eines Kreises sei. Da der Haushalt beschlossen sei, werde man der Vorlage zustimmen. Dieses ändere aber nichts an der kritischen Betrachtungsweise.

Vereine, die hier Zuschüsse beantragen würden, täten dieses auch an anderen Stellen, so Frau Streich. Doch auch dort gebe es nur begrenzte Mittel. Die Kultur im Kreis Unna wäre ohne diese Unterstützung um einiges ärmer.

Herr Dörner merkt an, dass eine weitere Diskussion über die Notwendigkeit dieser Haushaltsstelle an sich nicht erforderlich sei, da es einen entsprechenden Beschluss des Kreistages gebe. In der heutigen Fachausschusssitzung gehe es lediglich um die Vergabe von einem Teil der beschlossenen Mittel.

Beschluss

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften beschließt folgende Zuschüsse zur allgemeinen Kulturförderung:

Die Nachbarschicht 16, Schwerterheide wird mit 200,00 € gefördert.

Der MGV „Sängerbund“ 1864 Ergste erhält für das Jubiläumskonzert mit mehreren Chören einen Zuschuss i.H.v. 400,00 €.

Der Förderverein „Freunde und Förderer der Kirchenmusik Lünen St. Marien e.V.“ erhält für die Durchführung des 12. Orgelsommers eine finanzielle Unterstützung i.H.v. 800,00 €.

Die Konzertgesellschaft Schwerte e.V. erhält für die Komposition und Aufführung der III. Symphonie für Sopran Solo, Chor und Orchester einen Zuschuss von 1.000,00 €.

Die Freilichtbühne Werne von 1959 e.V. erhält für die Aufführung „Simba, der Löwenkönig“ im Jubiläumsjahr 2009 (50 Jahre) eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 3.000,00 €.

Der Männer-Gesangverein >>Harmonie<< Ostbüren 1952 bekommt für das Konzert mit dem Ural Kosaken Chor einen Zuschuss i.H.v. 300,00 €.

Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung durch die Bezirksregierung.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 4

Sachstandsbericht zum „Haus der Moderne“

Erörterung

Herr Kreisdirektor Stratmann weist zu Beginn seines Berichtes zunächst auf die Bedeutung von Haus Opherdicke als öffentliche Begegnungsstätte hin. Vor etwas mehr als 20 Jahren habe diese Einrichtung mit Hilfe von Landesmitteln in einen wunderbaren Zustand gebracht werden können. Das Haus sei inzwischen aber „in die Jahre gekommen“, insbesondere müsse nach heutigen Standards festgestellt werden, dass das Gebäude nicht behindertengerecht sei und hier - zumal pro Jahr mehr als 180 Veranstaltungen durchgeführt würden - dringender Änderungsbedarf bestehe. An dieser Stelle gebe es nun die Möglichkeit, auf Mittel aus dem von der Bundesregierung verabschiedeten Konjunkturpaket II zurückzugreifen. Schwerpunktmäßig seien die zur Verfügung gestellten Mittel für die energetische Schulsanierung vorgesehen. Daneben stehe aber auch ein Betrag in Höhe von 2,7 Mio. Euro für Infrastrukturmaßnahmen bereit. Wenngleich gewisse Beschränkungen zu beachten seien, gebe es auf jeden Fall die Möglichkeit, das Haus Opherdicke aus diesen Mitteln behindertengerecht umzugestalten und dabei brandschutzrechtliche und auch energetische Aspekte mit einzubeziehen. Ohne eigenes Geld einzubringen, könne man die Einrichtung dadurch auf den neuesten Stand bringen.

In dem Zusammenhang biete es sich an, dieses Vorhaben mit dem „Haus der Moderne“ zu verknüpfen. Nach der Optimierung des Gebäudes sei vorstellbar, einen Teil der Sammlung Brabant im Haupthaus zu präsentieren. Dadurch hätte man dann einen ersten Schritt in die richtige Richtung getan und man könne den eigentlichen Plan der „großen Lösung“ auf dem gesamten Gelände in Ruhe weiterentwickeln. Mit dem

zuständigen Dezernenten bei der Bezirksregierung Arnsberg habe man hierzu wegweisende Gespräche geführt und dabei auch noch einmal die bereits erfolgte Antragsstellung beim Land ins Auge gefasst. In der Sitzung des Kreistages am 19.05.2009 wolle man der Politik dieses Vorhaben als eine Maßnahme im Rahmen des Konjunkturpaketes II vorschlagen. Sicherlich gehe das Ganze nicht ohne die politischen Beschlüsse, es gehe aber auch nicht ohne den Sammler selbst.

Herr Hengstenberg berichtet anschließend, dass der vorgenommene Strategiewechsel sinnvoll sei und durchaus auch funktionieren könne. Aus seiner Sicht, so der Fachbereichsleiter, könne der Anspruch an das Projekt selber auch im Haupthaus aufrecht erhalten werden. Der Punkt, an dem er selber ein wenig Sorge gehabt habe, war der, an dem es darum gegangen sei, den Sammler hierüber zu informieren. Dieses habe sich jedoch als sehr unproblematisch erwiesen. Das geführte Gespräch sei sehr konstruktiv gewesen und es habe ein sehr hoher Konsens bestanden. Das Ziel bleibe nach wie vor, das „Haus der Moderne“ in den vorgesehenen Räumlichkeiten des ehemaligen Schafstalls zu errichten. Eine realistische Finanzierungsmöglichkeit sei hierfür jedoch notwendig. Der nun eingeschlagene Weg biete die Möglichkeit, die Sammlung bereits auf dem Weg dorthin an den Kreis Unna zu binden.

Grundsätzlich sehe es die CDU-Fraktion positiv, dass in der Angelegenheit etwas passiere, so Herr Marks. Zudem sei es von großer Bedeutung für das Gesamtprojekt, die Ausstellung an den Kreis Unna zu binden. Hierdurch könne ein erster Einstieg gewährleistet werden. Seiner Ansicht nach sei aber auch vereinbart worden, dass grundsätzlich keine zusätzlichen Kosten auf den Kreis Unna zukommen sollten. Insofern wolle man erst die Vorlage zur kommenden Kreistagssitzung am 19.05.2009 abwarten.

Herr Mork erklärt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass er den Vorschlag als sehr pragmatisch ansehe. Das Problem bei einem so großen Vorhaben in einer schwierigen Zeit sei es, alle Komponenten zusammenzuholen, um dann die große Lösung umsetzen zu können. Wenn man nun mit kleinen Schritten vorangehe, sei es für die Verwaltung einfacher, die anstehenden Fragen abzuklären. Dadurch werde auch der Politik die Entscheidungsfindung leichter gemacht. Daher wolle man das vorgeschlagene Verfahren positiv begleiten.

Im Grunde sei der Vorschlag der Verwaltung zweigeteilt, so Herr Schwerdt für die SPD-Fraktion. Einerseits gebe es die Möglichkeit, bestehende bauliche Defizite des Hauses Opherdicke auszugleichen. Die Unterbringung der Ausstellung im Obergeschoß des Haupthauses entspreche zwar nicht den ursprünglichen Vorstellungen, man dürfe aber nicht aus dem Auge verlieren, dass es darum gehe, die sehr hochkarätige Sammlung für den Kreis Unna zu sichern. Dabei müsse man natürlich auch den Belangen des Sammlers gerecht werden. Grundsätzlich stehe aber auch die SPD-Fraktion der Angelegenheit positiv gegenüber.

Es bestehe Einvernehmen darüber, so Herr Dörner, dass die Verwaltung die Idee weiterverfolgen solle, dort auch im Bezug auf das Konjunkturpaket II tätig zu werden. In dem Zusammenhang müsse dann geprüft werden, welche Maßnahmen notwendig seien, um dann auch eine angemessene Präsentation der Brabant-Sammlung vornehmen zu können. Grundsätzlich werde der Ausschuss die Pläne positiv begleiten.

Abschließend weist Herr Kreisdirektor Stratmann noch auf ein Schreiben des Kulturstaatssekretärs Große-

Brockhoff hin, in dem dieser die Kreise und kreisfreien Städte darüber informiert habe, dass die Infrastrukturmittel aus dem Konjunkturpaket durchaus auch für die Kultur verwendet werden dürften. Hierzu bedürfe es zwar noch einer Grundgesetzänderung – diese sei jedoch so gut wie sicher. Insofern seien auch Maßnahmen möglich, um den Museumscharakter des Gebäudes zu erhöhen. Festzuhalten sei auch, dass das Haus Opherdicke weiterhin auch als eine öffentliche Begegnungsstätte erhalten bleibe.

Punkt 5

Sachstandsbericht zum Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010

Erörterung

Herr Dörner weist einleitend darauf hin, dass es zuletzt nicht nur positive Mitteilungen aus Essen gegeben habe. Nun sei man natürlich sehr daran interessiert zu wissen, wie es im Kreis Unna aussehe.

Im Verwaltungsvorstand habe man sich in der Sache ausführlich mit der Vorlage 025/09 befasst, die in der morgigen Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr diskutiert werde, so Herr Kreisdirektor Stratmann. Darin seien wesentliche Punkte genannt worden, in welcher Form sich der Kreis Unna und seine Kommunen in das Thema einbringen würden. Der Kreis selber nehme eher eine koordinierende Funktion wahr, wenngleich man natürlich mit „Mord am Hellweg“ und auch mit dem „Haus der Moderne“ am Gesamtkonzept unmittelbar beteiligt sei. Sehr spannend seien auch Veranstaltungen wie die „Lichtbiennale“, die vom Zentrum für internationale Lichtkunst in Unna ausgehe, oder auch das Thema „über Wasser gehen“, an dem die an der Seseke gelegenen Kommunen beteiligt seien. Ein interessantes Projekt stelle auch die Aktion „Emscher meets Ruhr“ dar. Die Kommunen seien darüber hinaus sehr aktiv bei den „Local Hero-Wochen“ und würden ein sehr ansprechendes Kulturprogramm präsentieren. Am 29.04.2009 finde ein weiteres Gespräch mit den Kulturdezernenten auf Kreisebene statt. In diesem werde man auch noch einmal auf die verschiedenen Aktionen - auch privater Initiativen - zu sprechen kommen. Aus seiner Sicht passiere im Kreis Unna sehr viel, um die Kulturhauptstadt Ruhr.2010 zu einem Erlebnis werden zu lassen. Die negativen Nachrichten seien eher auf die Stadt Essen bezogen.

Er teile den Eindruck, dass im Kreis Unna viel passiere, so die Anmerkung von Herrn Dammermann. Es stelle sich nur die Frage, wie man es hinkriegen könne, dass die Besucher den Kreis Unna auch als Kulturregion wahrnehmen würden, zumal ja auch ein gewisser Wettbewerb untereinander bestehe. Dieses sei eine spannende Frage, so Herr Kreisdirektor Stratmann. Im Ruhrgebiet gebe es 5 Areale mit jeweils einem Ankerpunkt. Das Dortmunder „U“ als Ankerpunkt des Areals Dortmund stelle den ersten Anlaufpunkt für die Besucher dieser Region dar. Im Kreis Unna solle es dann drei sogenannte Info-Points geben (Unna, Bergkamen, Lünen), die als Ansprechstationen vor Ort fungieren sollen. Auch befinde man sich in Gesprächen über die Einrichtung einer Kulturbuslinie durch den Kreis Unna. Zudem sei es erklärtes Ziel, auch die südlichen Kommunen Schwerte und Fröndenberg entsprechend einzubinden.

Frau Streich weist darauf hin, dass andere Städte und Regionen (Beispiel Bremen/Bremerhaven) mit sogenannten Kulturpaketen gute Erfahrungen gemacht hätten. So etwas biete sich doch auch für die Kulturhauptstadt Ruhr.2010 und somit auch für den Kreis Unna an. In Werne, so Herr Marks, habe man mit einer Anzeige im Spiegel sehr gute Erfahrungen gemacht. Er wolle diese Anregungen und Anmerkungen

aufgreifen und auch an Herrn Dr. Schiebold weitergeben, so Herr Kreisdirektor Stratmann.

Für die Kulturhauptstadt seien ja auch finanzielle Mittel bereitgestellt worden, so Herr Dörner. Es wäre nicht schlecht, eine grobe Auflistung der bisherigen Ausgaben zu erhalten, auch um zu sehen, wie man mit den Mitteln künftig umgehen wolle. Eine entsprechende Übersicht ist als **Anlage 2** beigefügt.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Einladung des polnischen Partnerkreises Nowy Sacz

Mitteilung von Herrn Kreisdirektor Stratmann

Herr Kreisdirektor Stratmann teilt mit, dass es eine an die Verwaltung gerichtete Einladung des polnischen Partnerkreises Nowy Sacz gebe. Gemeinsam mit Herrn Hengstenbeg und Herrn Pielken (FB 41) werde man der Einladung folgen und am kommenden Dienstag (05.05.2009) nach Polen reisen, um sich dort vor Ort mit dem Kreis und auch der Hochschule über die Entwicklung der Partnerschaft zu besprechen. Dabei werde man auch das Thema „Ruhr.2010“ ansprechen. In der nächsten Sitzung werde er kurz über die Inhalte des Besuchs berichten, so der Dezernent.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung oder Anfragen ergeben sich nicht.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 18.45 Uhr

Anlage

1. Programmübersicht der Serie 1 im Heinz-Hilpert-Theater Lünen
2. Ausgabenübersicht Kulturhauptstadt Ruhr.2010

Dörner

Vorsitzender

Vergewall

Schriftführer